

Ausdrucksstarke Kinderfotografien aus Liechtenstein und China

Kinderportraits von Michael Sochin aus Eschen in der Stein-Egerta in Schaan

Der vielseitige Fotograf Michael Sochin schuf Fotografien von ungewöhnlicher Art. Als Trägermaterial verwendete er handgeschöpftes Büttenpapier von Hanspeter Leibold, Paper mill, Triesenberg.

cb.- Studienleiter Franz Josef Jehle begrüßte letzten Freitagabend die vielen Gäste, darunter auch den Generalkonsul der Volksrepublik China in Zürich, Wang Shunging, zur Vernissage. Seit 1994 stehe den in Liechtenstein wohnhaften Kunstschaffenden das Foyer des Bildungshauses als Ausstellungsort zur Verfügung. Wilfried Hoop sagte in seiner Vernissagerede: «Diese Gesichter der Kinder geben uns zu lesen. Jedes erzählt uns eine eigene Geschichte. Durch das Bild, eingefangen in einer kurzen Sequenz eines noch kurzen Lebens. Und dennoch vermitteln uns diese Bilder einen Einblick in das kindliche Wesen. Es ist eben keine Frage des Alters, der gereiften Persönlichkeit, Charakterzüge zu entwickeln, sein Inneres sozusagen nach aussen zu kehren. Und dennoch bleiben sie Kinder.»

Die Aussage, «il n'y a plus d'enfants» stimmt glücklicherweise noch nicht. Dass sie sich nicht bewahrheitet, dazu müssen wir alle unseren Teil beitragen», appellierte der vierfache Vater. Der Träger der Botschaft, des Bildes, sei nicht minder wichtig, meinte der Redner weiter.

Hanspeter Leibold in die Ausstellung einzubinden, sei eine andere Facette des vielseitig begabten Michael Sochin. Nur wer Hanspeter Leibold kenne, wer die Atmosphäre seiner «Paper mill» eingeatmet habe, wisse, dass Papier ein Kulturgut höchsten Ranges sei, das Äquivalent sozusagen, um uns unsere Kinder, unsere und ihre Träume zu vermitteln.

Mit den Tücken des Papiers auseinander gesetzt

Michael Sochin wollte nicht einfach konventionelles Fotopapier belichten. Nein, er setzte sich mit den Tücken des Büttenpapiers auseinander. Man stelle sich vor, wie es ist, bei Rotlicht zu arbeiten oder wenn das Papier zu viel Flüssigkeit aufnimmt, es wellig wird und wenn man nicht aufpasst, es in seine Bestandteile zerfällt. Michael Sochin hat mit Einfühlungsvermögen, Experimentierfreude und Geduld – fünf Stunden brauchte er für eine Vergrößerung – exklusive Kunstwerke geschaffen. Prägende Kindergesichter, geprägt auf Büttenpapier.

Bis 20. Dezember

Die sehenswerte Ausstellung, mit je zur Hälfte einheimischen Kindern und Kindern aus China im Alter von zwei bis zwölf Jahren, dauert bis 20. Dezember und ist während der üblichen Bürozeiten und anlässlich aller Veranstaltungen im Haus Stein-Egerta geöffnet.



Michael Sochin zeigt im Haus Stein-Egerta eindrucksvolle Kinderfotografien von Kindern aus Liechtenstein und China.

Foto: V.com/Beham

Vaterland Montag 21. Oktober 2002